

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Mitteilungen des Gesamtvorstandes des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz. 1898-1912 1909**

7 (23.7.1909)



# Mitteilungen

des Gesamtvorstandes des

## Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz.

(Unter dem Protektorat Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs.)

Erscheint nach Bedarf.

Geschäftsstelle: Karlsruhe, Gartenstr. 49.

Telegramm-Aufschrift: Rotes Kreuz, Karlsruhe (Baden).

Fernsprecher Nr. 2225.

### Nachtrag zum 9. Juli.

Dem Gesamtvorstand des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz sage ich meinen warmen und aufrichtigen Dank für die Glückwünsche, die mir zu meinem Geburtstag mit geschätztem Schreiben vom 9. ds. Mts. ausgesprochen worden sind. Ich habe mich gefreut, diese Kundgebung der mir und meinem Hause gewidmeten Gesinnung zu erhalten. Es ist mir eine Genugtuung, aus dem Jahresbericht zu ersehen, daß der Landesverein wiederum eine befriedigende Weiterentwicklung feststellen kann, und daß bei dem wachsenden Verständnis der Bevölkerung für seine Ziele die Leistungen im Frieden und die Hilfsbereitschaft stetig zunehmen. Sehr gefreut habe ich mich auch zu hören, wie großen Wert der Gesamtvorstand auf das Zusammenwirken mit dem unterm Protektorat der Großherzogin Luise so segensreich tätigen Badischen Frauenverein legt. In dem ich den wärmsten Wünschen für die Bestrebungen des Roten Kreuzes Ausdruck gebe, spreche ich dem Gesamtvorstand und Allen, die ihn in bekannter Hingebung und Opferwilligkeit unterstützen, meine aufrichtige Anerkennung aus für das im letzten Jahre Geleistete, insbesondere für die so wirksame Hilfsstätigkeit nach dem Brandunglück in Donaueschingen.

Karlsruhe, den 11. Juli 1909.

(gez.) Friedrich, Großherzog.

An den Gesamtvorstand  
des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz  
3. S. des I. Bors. Hrn. Generalmajor z. D. Limberger  
Hier.

Vorstehendes huldvolles Schreiben bringen wir hocheifrig und unter ehrerbietigem Dank gegen unsern Hohen Protektor zur Kenntnis unserer Mitglieder.

Karlsruhe, 14. Juli 1909.

Der Gesamtvorstand.



Inhalt: 1. Dank S. R. S. 9. Juli. 2. Rote Kreuz- und Friedrich Luise-Medaille-Verleihung. 3. Nachruf Thumm. 4. Landesverein, Rechenschaftsbericht 1908. 5. Jubiläum Bad. Frauenvereins Dank. 6. Deutsches Zentral-Komitee, Neuordnung Genossenschaft freiw. Krankenpfleger. 7. Leitung gemeinsamer Schulübungen. 8. Neue Schienen (Abbildung). 9. Dr. Colmers. 10. Eingänge Bücherei. 11. Vereinsleben: Schopfheim, Kenzingen, Donaueschingen, Sr. D. Fürst zu Fürstenberg, Karlsruhe. 12. Gelegenheitskauf, Stromeyer Konstanz Zelte. 13. Berichtigung.

### Rote Kreuz-Medaille.

Seine Majestät der Kaiser hatten aus Anlaß der Feier des 50jährigen Bestehens des Badischen Frauenvereins die Gnade, für Verdienste um die Kriegsfrankenpflege im Badischen Landesverein vom Roten Kreuz zu verleihen:

#### Die Rote Kreuz-Medaille dritter Klasse:

Den Mitgliedern des Badischen Frauenvereins:

#### 1 Frauen:

- Der Frau Geh. Rat Anna Haas-Karlsruhe,  
Präsidentin der Abteilung IV des Bad. Frauenvereins.  
" Oberin Elisabeth Wolff-Karlsruhe,  
Ludwig Wilhelm-Krankenheim.  
" Oberin Albertine Sigl-Ludwigshafen a. Rh.,  
Städt. Krankenhaus.

#### 2. Männer:

Oberleutnant a. D. Hepp-Karlsruhe,

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich laut Erlaß des Landesdelegierten der freiwilligen Krankenpflege, des Großh. Ministers des Innern, Erzellenz, auf Vorlage der Vorschlagsliste gnädigst bewogen gefunden, Höchstseine Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der Auszeichnung den Genannten zu erteilen.

Ferner haben Seine Königliche Hoheit Sich bewogen gefühlt, folgenden Personen die

### Friedrich-Luise-Medaille

zum 16. Juni 1909 ebenfalls zum Jubiläum des Frauenvereins zu verleihen:

Aus dem Verband des Badischen Landesvereins von Roten Kreuz:

#### I. Vereinsvorstände:

- Arthur Pfeilsticker, Geh. Kommerzienrat, Freiburg,  
Schatzmeister des Männerhilfsvereins vom Roten Kreuz.  
Gustav Bulacher, Weinhändler, Wolfach,  
Vorstand des Männerhilfsvereins und der Sanitäts-Kolonne.



## II. Sanitätskolonnenärzte:

- Dr. Arthur Baumstark, Stabsarzt d. L. I, Mühlburg,  
Kolonnenarzt der S.-K. Mühlburg und Teutschneureuth.
- Hermann Bär, Med.-Nat, Großh. Bezirksarzt, Waldshut,  
Vorstand des M.-S.-V. und Kolonnenarzt der Sanitätskolonne.
- Dr. Fischer, prakt. Arzt, Wiesental, Amt Bruchsal,  
Kolonnenarzt der S.-K. Wiesental, Hambrücken, Kirrlach und Oberhausen.
- Dr. Ludwig Hemrich, prakt. Arzt, Lauda, Amt Tauberbischofsk.,  
Kolonnenarzt der S.-K. Hecksfeld.
- Dr. Karl Henrici, Großh. Bezirksarzt, Schwellingen,  
Kolonnenarzt der S.-K. Schwellingen.
- Dr. Ulrich Lange-Hermstädt, prakt. Arzt, Meckesheim, A. Heidelberg.  
Kolonnenarzt der S.-K. Mauer, Meckesheim, Zuzenhausen, Daisbach.
- Dr. Gustav Lenz, prakt. Arzt, Hornberg, Amt Triberg,  
Kolonnenarzt der S.-K. Hornberg.
- Dr. Georg Modrzej, Stabsarzt d. L. I, Baden-Baden,  
Kolonnenarzt der S.-K. Baden-Baden.
- Dr. v. Bezold, Stabsarzt, Karlsruhe,  
Ausbildender Arzt der Helferinnen vom Roten Kreuz.
- Dr. August Schmitt, prakt. Arzt, Kehl,  
Kolonnenarzt und Führer der S.-K. Kehl.

## III. Sanitätskolonnen-Mitglieder:

- Franz Steinwand, Siebmacher, Heidelberg,  
Sektionsführer der freiw. S.-K. Heidelberg.
- Ludwig Höliner, Ausläufer, Konstanz,  
Mitglied der freiw. S.-K. Konstanz.
- Rudolf Glaab, Kaufmann, Mannheim,  
Schriftführer der freiw. S.-K. Mannheim.
- Paul Reiß, Verwaltungsassistent, Mannheim,  
Zugführer in der freiw. S.-K. Mannheim.
- Josef Baumstark, Werkmeister, Offenburg,  
Kolonnenführer der freiw. S.-K. Offenburg.
- Franz Bernh. Dieß, Spitalhausmeister, Radolfzell, A. Konstanz,  
Kolonnenführer-Stellvertreter der freiw. S.-K. Radolfzell.
- Emerich Schnupp, Buchbindermeister, Tauberbischofsheim,  
Kolonnenführer der freiw. S.-K. des Männerhilfsvereins Tauberbischofsheim.

Indem wir diese Verleihungen zur Kenntnis unserer Mitglieder bringen, beehrt sich der Gesamtvorstand den Ausgezeichneten seine Glückwünsche hierdurch zu übermitteln.

Der Gesamtvorstand.



## Nachruf.

Am 12. Juni verschied unerwartet und in Ausübung seines ärztlichen Berufs, dem er, als ein Bevorzugter in Lebenskraft, bis in sein 83. Lebensjahr mit gewohnter Treue und allgeschätzter Leutfeligkeit nachgehen konnte

### Geh. Hofrat Wilhelm Thumm in Pforzheim.

Ein wahrhaft volkstümlicher Arzt und Menschenfreund, der an der Entwicklung der humanitären Einrichtungen seiner Stadt einen hervorragenden und opferwilligen Anteil genommen, wurde in ihm unter allseitiger Trauer zu Grabe getragen.

Seine vielseitigen Erfahrungen beim Dienst in der Kriegskrankenpflege in der Heimat 1870/71 machten ihn zu einem ausgesprochenen Anhänger des Roten Kreuzes. Seine Ueberzeugung von der Notwendigkeit von dessen hilfsbereiter Organisation schon im Frieden, wiesen ihm in Verbindung mit seiner hohen Auffassung freiwillig übernommener Pflichten bei der Gründung und Leitung des Männerhilfsvereins und seiner Sanitätskolonne in Pforzheim jene bedeutsame Rolle zu, die ihm dort dauernd ein dankbares Gedächtnis wahren wird.

Im Gesamtvorstand, dessen geschätzter Mitarbeiter durch lange Jahre und zuletzt Ehrenmitglied er gewesen, wo sein besonnener Rat so gerne gehört, hinterläßt er eine schwer zu schließende Lücke.

Das Andenken an diesen treuen Mann soll beim Roten Kreuz in Ehren fortbestehen.

Karlsruhe, 14. Juni 1909.

Der Gesamtvorstand.



## Badischer Landesverein vom Roten Kreuz.

## Rechnungsberichtsbericht für das Jahr 1908.

Vermögen am Anfang des Jahres 1908 239817 M. 68 Pf.

## I. Einnahmen im Jahr 1908:

a. lt. nachfolgendem Rechnungsergebnis	31815 M. 52 Pf.
b. Kursgewinn für Wertpapiere . . .	21 " 35 "
Sa. I. . .	<u>31836 M. 87 Pf.</u>

## II. Ausgaben im Jahr 1908:

lt. nachfolgendem Rechnungsergebnis	23215 M. 71 Pf.
Mehreinnahme	8621 M. 16 Pf.
Mehrwert des Inventars . . . . .	960 " — "
zusammen	<u>9581 M. 16 Pf.</u>

Hiervon ab: Abschrieb an den Baracken  
in Donaueschingen (10%) (rund)  
Vermögensvermehrung . . . . .

3126 M. 80 Pf.  
6454 " 36 "

Vermögen am Ende des Jahres 1908

246272 M. 04 Pf.

Das Vermögen besteht in:

a. Wertpapieren (abzügl. 12590 M. 15 Pf. Schulden) . . . . .	182226 M. 49 Pf.
b. Einnahme-Rückständen für verkaufte Ausrüstungsgegenstände . . . . .	635 " 55 "
c. Depot-Gegenständen und Fahrnissen	35210 " — "
d. Baracken: 1. in Donaueschingen ab- zügl. 10% Abnutzung** 27000 " — "	27000 " — "
2. in Ettlingen bei der Walderholungsstätte . . . . .	1200 " — "
zusammen wie oben . . . . .	<u>246272 M. 04 Pf.</u>

Karlsruhe, den 18. März 1909.

## Die Kassenverwaltung.

Ott.

Aufwand für Anschaffung und Aufstellung von 4 Baracken in Donaueschingen.

30126 M. 80 Pf.

Derselbe wurde wie folgt gedeckt:

1. Kapital-Aufnahme . . . . .	12590 M. 15 Pf.
2. " -Einzahlung . . . . .	6694 " 55 "
3. Barvorrat- " . . . . .	1449 " 79 "
4. Einnahmeüberschuß laut Rechnungsergebnis	8621 " 16 "
5. Bezahlte Einnahmestücke . . . . .	771 " 15 "
Zusammen wie oben	<u>30126 M. 80 Pf.</u>

\*\* Durch Beschluß des Gesamtvorstands vom 24. März 1909 wurde festgesetzt: eine jährliche Abnutzung von 10%, d. Z. 3126 M. 80 Pf. (rund) in Rechnung zu stellen.



Rechnungsergebnis verglichen mit dem Voranschlag für 1908  
sowie Voranschlag für 1909.

D. 3.	Position	Voranschlag		Rechnungs- ergebnis		Voranschlag	
		1908		1909		1909	
		M.	℥.	M.	℥.	M.	℥.
	I. Einnahmen:						
1.	Zinsen aus Aktivkapitalien . . . . .	7 500	—	7 475	95	7 000	—
2.	Aus dem Verkauf von Lehrbüchern und Depotgegenständen . . . . .	1 000	—	1 339	57	1 500	—
3.	Aus der Roten Kreuz-Lotterie . . . . .	23 000	—	23 000	—	23 000	—
	Sa. I Einnahmen: . . . . .	31 500	—	31 815	52	31 500	—
	II. Ausgaben:						
	A. Ordentlicher Aufwand:						
1.	Verwaltungskosten						
	a. Anteil an den gemeins. Kosten	2 600	—	2 322	93	3 000	—
	b. Vergütungen (Gehilfen, Rech- nungsabhör u. dgl.) . . . . .	1 300	—	1 378	—	1 800	—
	c. Für Bureaubedürfnisse und Druckkosten . . . . .	2 000	—	2 654	10	2 500	—
	d. Versandkosten und Telephon	800	—	986	35	1 000	—
	e. Bureaumiete . . . . .	500	—	500	—	700	—
2.	Anschaffungen für die Bibliothek . . . . .	100	—	35	22	100	—
3.	Reisekosten . . . . .	500	—	560	42	600	—
4.	Aufwand für das Depot						
	a. Anschaffung von Ausrüstungs- gegenständen . . . . .	4 000	—	802	23	4 000	—
	b. Anschaffung v. Sanitätsmaterial	400	—	358	25	500	—
	c. Anschaffung von Lehrbüchern (zur Abgabe an Kolonnen) . . . . .	250	—	275	75	1 000	—
	d. Unterhaltung, Reinigung und Versicherung . . . . .	50	—	40	—	50	—
	e. Mietzins (einschl. Wohnung für den Depotverwalter) . . . . .	1 160	—	1 160	—	1 330	—
5.	Unterstützung von Sanitätskolonnen						
	a. Der Männerhilfsvereine . . . . .	1 000	—	2 528	90	2 500	—
	b. Der Militär- und Kriegervereine	1 000	—	1 122	26	1 200	—
6.	Verpflichtungsbeitrag an die Abt. III des Bad. Frauenvereins . . . . .	1 200	—	1 200	—	1 200	—
7.	Beitrag an den Landesauschuß Bad. Männerhilfsvereine . . . . .	1 000	—	1 000	—	500	—
8.	Verschiedenes . . . . .	640	—	554	90	620	—
	Sa. A. Ordentlicher Aufwand: . . . . .	18 500	—	17 479	31	22 600	—



D. 3.	Position	Voranschlag		Rechnungs- ergebnis		Voranschlag	
		1908				1909	
		M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ
	B. Außerordentlicher Aufwand						
9.	Für Ausbildung freiw. Kranken- pfleger und -Pflegerinnen . . . . .	2 500	—	805	—	1 500	—
10.	Aufwand für Material-Anteil des bad. Frauenvereins am Kriegsdepot des Vaterländischen Frauenvereins . . . . .	600	—	—	—	—	—
11.	Zuschuß an die Unterstützungskasse für bad. freiw. Sanitätskolonnen . . . . .	1 000	—	1 000	—	1 000	—
12.	Anteil an den Kosten für Beschaffung neuer Kanzleiräume und für einen Bücherschrank . . . . .	3 400	—	3 402	20	—	—
13.	Für Beschaffung der neuen Druck- vorschriften . . . . .	1 000	—	207	20	1 000	—
14.	Druckkosten f. d. Dienstanweisung über den Betrieb der bad. Vereinslazarette . . . . .	1 000	—	322	—	1 000	—
15.	Haftpflichtversicherung (für 10 Jahre)	—	—	—	—	1 625	—
	Sa. B. Außerordentlicher Aufwand	9 500	—	5 736	40	6 125	—
	hiez. Sa. A. Ordentlicher Aufwand	18 500	—	17 479	31	22 600	—
	Summa Ausgabe	28 000	—	23 215	71	28 725	—
	" Einnahme	31 500	—	31 815	52	31 500	—
	Erübrigung	3 500	—	8 599	81	2 775	—

### Unterstützungskasse für die bad. freiw. Sanitätskolonnen.

#### Rechnungsergebnis für das Jahr 1908.

Vermögen am Anfang des Jahres 1908 . . . . . 12 264 M. 52 ℳ

#### A. Einnahmen im Jahr 1908:

1. Zinsen aus Aktivkapitalien . . . . .	470 M. 68 ℳ
2. Geschenke . . . . .	163 " — "
3. Beitrag des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz . . . . .	1 000 " — "
4. Ueberschuß aus der Sammlung für Deutsch-Südwest-Afrika . . . . .	1 884 " 33 "
(Unterstützung für Babeluren)	Sa. A. 3 518 M. 01 ℳ

#### B. Ausgaben im Jahr 1908:

1. Unterstützungen . . . . .	75 M. — ℳ
2. Sonstiges . . . . .	1 " 20 "

Sa. B.

76 M. 20 ℳ

Mehreinnahme und Vermögensvermehrung . . . . . 3 441 " 81 "

Vermögen am Ende des Jahres 1908 . . . . . 15 706 M. 33 ℳ



Rechnungsergebnis verglichen mit dem Voranschlag für 1908  
sowie Voranschlag für 1909.

D. 3.	Position	Voranschlag 1908		Rechnungs- ergebnis		Voranschlag 1909	
		M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ
	<b>I. Einnahmen:</b>						
1.	Zinsen aus AktivaKapitalien . . . . .	7 500	—	7 475	95	7 000	—
2.	Aus dem Verkauf von Lehrbüchern und Depotgegenständen . . . . .	1 000	—	1 339	57	1 500	—
3.	Aus der Roten Kreuz-Lotterie . . . . .	23 000	—	23 000	—	23 000	—
	<b>Sa. I Einnahmen:</b>	<b>31 500</b>	<b>—</b>	<b>31 815</b>	<b>52</b>	<b>31 500</b>	<b>—</b>
	<b>II. Ausgaben:</b>						
	<b>A. Ordentlicher Aufwand:</b>						
1.	<b>Verwaltungskosten</b>						
a.	Anteil an den gemeins. Kosten	2 600	—	2 322	93	3 000	—
b.	Vergütungen (Gehilfin, Rech- nungsbücher u. dgl.) . . . . .	1 300	—	1 378	—	1 800	—
c.	Für Bureaubedürfnisse und Druckkosten . . . . .	2 000	—	2 654	10	2 500	—
d.	Beredsamkeitskosten und Telephon	800	—	986	35	1 000	—
e.	Bureaumiete . . . . .	500	—	500	—	700	—
2.	Anschaffungen für die Bibliothek . . . . .	100	—	35	22	100	—
3.	Reisekosten . . . . .	500	—	560	42	600	—
4.	<b>Aufwand für das Depot</b>						
a.	Anschaffung von Ausrüstungs- gegenständen . . . . .	4 000	—	802	23	4 000	—
b.	Anschaffung v. Sanitätsmaterial	400	—	358	25	500	—
c.	Anschaffung von Lehrbüchern (zur Abgabe an Kolonnen)	250	—	275	75	1 000	—
d.	Unterhaltung, Reinigung und Versicherung . . . . .	50	—	40	—	50	—
e.	Mietzins (einschl. Wohnung für den Depotverwalter) . . . . .	1 160	—	1 160	—	1 330	—
5.	<b>Unterstützung von Sanitätskolonnen</b>						
a.	Der Männerhilfsvereine . . . . .	1 000	—	2 528	90	2 500	—
b.	Der Militär- und Kriegervereine	1 000	—	1 122	26	1 200	—
6.	Berpflichtungsbeitrag an die Abt. III des Bad. Frauenvereins . . . . .	1 200	—	1 200	—	1 200	—
7.	Beitrag an den Landesauschuß Bad. Männerhilfsvereine . . . . .	1 000	—	1 000	—	500	—
8.	Verschiedenes . . . . .	640	—	554	90	620	—
	<b>Sa. A. Ordentlicher Aufwand:</b>	<b>18 500</b>	<b>—</b>	<b>17 479</b>	<b>31</b>	<b>22 600</b>	<b>—</b>

D. 3.	Position	Voranschlag 1908		Rechnungs- ergebnis		Voranschlag 1909	
		M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ
	<b>B. Außerordentlicher Aufwand</b>						
9.	Für Ausbildung freiw. Kranken- pfleger und -Pflegerinnen . . . . .	2 500	—	805	—	1 500	—
10.	Aufwand für Material-Anteil des Bad. Frauenvereins am Kriegsdepot des Vaterländischen Frauenvereins . . . . .	600	—	—	—	—	—
11.	Zuschuß an die Unterstützungskasse für bad. freiw. Sanitätskolonnen . . . . .	1 000	—	1 000	—	1 000	—
12.	Anteil an den Kosten für Beschaffung neuer Kanzleiräume und für einen Bücherschrank . . . . .	3 400	—	3 402	20	—	—
13.	Für Beschaffung der neuen Druck- vorschriften . . . . .	1 000	—	207	20	1 000	—
14.	Druckkosten f. d. Dienstabweisung über den Betrieb der bad. Vereinslazarette	1 000	—	322	—	1 000	—
15.	Haftpflichtversicherung (für 10 Jahre)	—	—	—	—	1 625	—
	<b>Sa. B. Außerordentlicher Aufwand</b>	<b>9 500</b>	<b>—</b>	<b>5 736</b>	<b>40</b>	<b>6 125</b>	<b>—</b>
	<b>hiesu Sa. A. Ordentlicher Aufwand</b>	<b>18 500</b>	<b>—</b>	<b>17 479</b>	<b>31</b>	<b>22 600</b>	<b>—</b>
	<b>Summa Ausgabe</b>	<b>28 000</b>	<b>—</b>	<b>23 215</b>	<b>71</b>	<b>28 725</b>	<b>—</b>
	<b>„ Einnahme</b>	<b>31 500</b>	<b>—</b>	<b>31 815</b>	<b>52</b>	<b>31 500</b>	<b>—</b>
	<b>Erübrigung</b>	<b>3 500</b>	<b>—</b>	<b>8 599</b>	<b>81</b>	<b>2 775</b>	<b>—</b>

Unterstützungskasse für die bad. freiw. Sanitätskolonnen.

Rechnungsergebnis für das Jahr 1908.

Vermögen am Anfang des Jahres 1908 . . . . . 12 264 M 52 ℳ

A. Einnahmen im Jahr 1908:

1. Zinsen aus AktivaKapitalien . . . . .	470 M 68 ℳ
2. Geschenke . . . . .	163 —
3. Beitrag des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz	1 000 —
4. Ueberschuß aus der Sammlung für Deutsch-Südwest-Afrika 1884	83 —
(Unterstützung für Badefuren)	
<b>Sa. A. 3 518 M 01 ℳ</b>	

B. Ausgaben im Jahr 1908:

1. Unterstützungen . . . . .	75 M — ℳ
2. Sonstiges . . . . .	1 — 20 —

Sa. B.

76 M 20 ℳ

Rehereinnahme und Vermögensvermehrung . . . . . 3 441 — 81 —

Vermögen am Ende des Jahres 1908 . . . . . 15 706 M 33 ℳ



## Landesausschuß Badischer Männerhilfevereine

## Rechnungsergebnis für das Jahr 1908.

Vermögen am Anfang des Jahres 1908.	3906 M. 67 Pf.
A. Einnahmen im Jahr 1908:	
1. Zinsen aus Aktivkapitalien . . . . .	142 M. 17 Pf.
2. Zuschuß des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz . . . . .	1000 " — "
3. Kursgewinn für Wertpapiere . . . . .	11 " 66 "
	<u>Ca. A. 1153 M. 83 Pf.</u>
B. Ausgaben im Jahre 1908:	
Verwaltungskosten (=Anteil) . . . . .	Ca. B. 665 " 79 "
Mehreinnahme und Vermögenszunahme . . . . .	488 " 04 "
Vermögen am Ende des Jahres 1908 . . . . .	<u>4394 M. 71 Pf.</u>

## Stiftung für die Invaliden von 1866.

(Vermögen beim Uebergang in diesseitige Verwaltung 1875 36 000 M.)

## Rechnungsergebnis vom Jahr 1908.

Vermögen am Anfang des Jahres 1908 . . . . .	38069 M. 41 Pf.
A. Einnahmen im Jahr 1908:	
1. Zinsen aus Aktivkapitalien . . . . .	1389 M. 78 Pf.
2. Kursgewinn für Wertpapiere . . . . .	22 " 73 "
	<u>Ca. A. 1412 M. 51 Pf.</u>
B. Ausgaben im Jahre 1908:	
1. Verwaltungskosten u. Rechnungsprüfung . . . . .	22 M. 23 Pf.
2. Unterstützungen (20 Personen) . . . . .	1400 " — "
	<u>Ca. B. 1422 " 23 "</u>
Mehrausgabe und Vermögensabnahme . . . . .	9 " 72 "
Vermögen am Ende des Jahres 1908 . . . . .	<u>38059 M. 69 Pf.</u>

## Hauptmann der Artillerie Philipp Jakob Weiß-Stiftung

Das Stiftungskapital beträgt . . . . .	2000 M. — Pf.
mit einem Zinsenertrag von jährlich . . . . .	80 " — "
woraus an 3 Berechtigte zusammen . . . . .	75 " — "
Unterstützungen bewilligt wurden.	



Vorstand des  
Badischen Frauen-Vereins  
unter dem Protektorate  
Ihrer Königlichen Hoheit  
Großherzogin Luise  
Karlsruhe.

Karlsruhe, den 29. Juni 1909.

An

den Badischen Landesverein vom Roten Kreuz

z. H. des Vorsitzenden des Gesamtvorstandes Herrn Generalmajor z. D. Limberger  
Hochwohlgeboren

Dahier.

Die freundliche Teilnahme des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz an unserem 50jährigen Jubiläum und insbesondere die Worte der Anerkennung und Beglückwünschung\*, welche der Herr Vorsitzende in der Festversammlung vom 16. d. Mts. dem Verein auszusprechen die Ehre hatte, haben unter dessen Mitgliedern freudigen Wiederhall gefunden und ich beehre mich deshalb, namens des Zentral-Komitees nochmals den verbindlichsten Dank dafür auszusprechen.

Möge die gemeinsame Arbeit im Dienste des Roten Kreuzes uns immer fest verbinden und der Landesverein auch in seiner neuen Gestaltung in Krieg und Frieden seine gewohnte segensreiche Tätigkeit weiter entfalten.

Unsere hohe Protektorin, Ihre Königliche Hoheit Großherzogin Luise, ist durch die Ehrung unseres Vereins von Seiten des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz besonders erfreut und hat mich gnädigst zu beauftragen geruht, auch Allerhöchstderen persönlichen Dank Ihnen zu übermitteln.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Generalsekretär:

Müller.

Anmerkung: \* Vortrag als Festsnummer, Nr. 4 der Mitteilungen 1909 ausgegeben.

Mitteilung vom Zentralkomitee

Berlin NW.<sup>40</sup>, 21. Mai 1909.

der

Noonstraße 9.

Deutschen Vereine vom Roten Kreuz.

A. No. 1576.

Dem geehrten Vorstand lassen wir ergebenst einen Abdruck der Grundsätze für das Verhältnis des Zentralkomitees der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz und der Landesvereine vom Roten Kreuz zu der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege zur gest. Kenntnisnahme zugehen. Die Grundsätze sind von dem Zentralkomitee in der Sitzung vom 8. März, seitens der Genossenschaft durch deren Delegierten-Konferenz am 13. März einstimmig genehmigt worden. Dieselben verfolgen hauptsächlich den Zweck, den geschäftsführenden Ausschuß der genannten Organisation in enge Verbindung mit dem Zentralkomitee



zu bringen und durch gemeinsame Bearbeitung aller Angelegenheiten durch die zuständigen Referenten beider Organisationen eine Einheitlichkeit mit den für die anderen Männerorganisationen geltenden Grundsätzen zu gewährleisten. Das Verhältnis der Genossenschaftsverbände zu den Provinzialvereinen ist durch die Vereinbarungen vom 2. März 1908 geregelt, die auch weiterhin in Geltung bleiben.

Wir benutzen diese Gelegenheit, die geehrten Provinzialvereins-Vorstände um gefällige Förderung der Bestrebungen der Genossenschaft ergebenst zu ersuchen. Diese Organisation ist von uns im Jahre 1886 ins Leben gerufen worden, um freiwillige Krankenpfleger für den Fall einer Mobilmachung theoretisch und praktisch auszubilden. Wenn — namentlich in den letzten Jahren — auch die Sanitätskolonnen ihre Tätigkeit auf dieses Gebiet ausgedehnt haben, so ist dies im Hinblick auf den großen Bedarf an Pflegern nur mit Anerkennung und Dank zu begrüßen. In erster Linie aber ist die Genossenschaft zur Ausbildung von Pflegern berufen und es entspricht deshalb durchaus unseren Wünschen und denen des Herrn Kaiserlichen Kommissars, wenn die Provinzialvereine dieser Organisation möglichste Förderung angedeihen lassen, namentlich auch wegen Ausbreitung der Genossenschaft durch Gründung neuer Verbände ihr mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Dringend erwünscht und sehr zweckdienlich wäre es, wenn entsprechend dem jetzt hergestellten Zusammenschluß der beiderseitigen Zentralstellen auch ein Anschluß der Vorstandsvorstände an die Vorstände der Provinzialvereine in der Weise herbeigeführt würde, daß ein oder, wenn in der Provinz viele Genossenschaftsverbände vorhanden sind, auch mehrere Vorstandsmitglieder der Verbände in den Vorstand des Provinzialvereins gewählt würden. Dies ist schon in mehreren Provinzen durchgeführt und hat sich dort bestens bewährt. Wir hatten ein solches Verfahren auch bereits in unserem Schreiben vom 9. März 1908 — 2011 — zur Erwägung gestellt.

Der Vorsitzende.

J. B.: Rothe.

An

die Vorstände sämtlicher Provinzialvereine  
vom Roten Kreuz.

Abschrift vorstehenden Schreibens lassen wir dem geehrten Vorstände unter Anschluß eines Abdruckes der Grundsätze zur gest. Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung ergebenst zugehen.

Der Vorsitzende.

J. B.: Rothe.

An

die Vorstände sämtlicher Landesvereine,  
in deren Bezirk Genossenschafts-Verbände  
vorhanden sind.



Zentral-Komitee der Deutschen Vereine  
vom Roten Kreuz.

Berlin, den 26. März 1909.

A. No. 1576.

**Bekanntmachung.**

Zwischen dem Zentral-Komitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz und dem geschäftsführenden Ausschuß der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege wurden die nachstehenden Grundsätze vereinbart:

**Grundsätze**

für das Verhältnis der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege zu dem Zentral-Komitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz und den Landesvereinen vom Roten Kreuz.

1. Es wird im Zentral-Komitee eine besondere Abteilung unter der Bezeichnung: „Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege vom Roten Kreuz“ gebildet.

2. Die zu 1 erwähnte Abteilung besteht aus dem Vorsitzenden und den Mitgliedern des geschäftsführenden Ausschusses.

Die nach Vorstehendem eintretende Zugehörigkeit des Vorsitzenden und der Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses zum Zentral-Komitee gilt, soweit die Herren nicht an sich schon Mitglieder des Zentral-Komitees sind, nur für die Dauer ihrer Wahlperiode beim geschäftsführenden Ausschusse.

3. Die Abteilung führt ihre Geschäfte den Genossenschafts-Verbänden gegenüber unter der Bezeichnung: „Zentral-Komitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz, Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege vom Roten Kreuz; geschäftsführender Ausschuss.“ Die Bearbeitung der Angelegenheiten der Genossenschaft erfolgt im Einvernehmen der zuständigen Referenten beider Organisationen nach zunächst mündlich getroffenen Vereinbarungen.

4. Für das Verhältnis der Genossenschaftsverbände zu den Landes- bzw. Provinzialvereinen bleiben die Vereinbarungen vom 2. März 1908 bestehen.

5. Für die Genossenschaft werden statt der im Etat des Zentral-Komitees der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz jährlich bewilligten 21000 M. 24000 M. ausgeworfen.

Voraussetzung ist dabei, daß aus dieser Summe die sämtlichen Verwaltungs-kosten, auch die Kosten für Unterrichtsbücher und Friedens-Bekleidungsbeihilfen bestritten werden.

6. Die Kriegs-Bekleidung und -Ausrüstung wird grundsätzlich wie für die Sanitätskolonnen, so auch für die Genossenschafts-Verbände von den Landesvereinen getragen.

7. Die Satzungen der Genossenschaft bleiben bestehen.

Der Vorsitzende

B. von dem Kneesebeck.

An die

Vorstände sämtlicher Deutschen Landes- und Preussischen  
Provinzialvereine vom Roten Kreuz.



## Verzeichnis

der Verbände an den Hochschulen innerhalb des Badischen Landesvereins  
vom Roten Kreuz.

Freiburg i. B. Landeskommissariat Konstanz mit den Kreisen Konstanz, Willingen, Waldshut. Landeskommissariat Freiburg mit den Kreisen Freiburg, Lörrach und Offenburg. Die Hohenzollernschen Lande.

a)\* Marineoberstabsarzt a. D. Dr. Raß, Hilbastr. 56.

b)\* für die Hochschulabteilung: Oberpedell Ruby, Universität, für die Stadtabteilung: Hausmeister Schlaich, Löwenstr. 16.

Heidelberg. Landeskommissariat Mannheim mit den Kreisen Mannheim, Heidelberg und Mosbach.

a) und b) Universitäts-Professor Dr. J. Hoops, Klingenteichstr. 13.

Karlsruhe. Landeskommissariat Karlsruhe mit den Kreisen Baden und Karlsruhe.

a) und b) Laboratoriums-Vorstand Professor G. Rupp, Borholzstr. 4.

\* (a. Vorfig, b. Meldestelle.)

(Notes Kreuz Nr. 13, 27. Juni 1909.)

## Aus dem Amtsverkehr.

Leitung bei gemeinsamen Schlußübungen.

Das Präsidium (M.-B.-V.) hat im Einverständnis mit dem Gesamtvorstand in Nr. 11 seines Vereinsblatts zur Kenntnis gebracht, wie bei gemeinsamen Schlußübungen künftig verfahren werden soll, was wir ebenfalls nochmals veröffentlichen:

Findet eine derartige Schlußübung am Sitz eines Männerhilfsvereins vom Roten Kreuz statt, so steht diesem im Interesse der Kriegsvorbereitung in der Regel die Leitung der Übung zu, im andern Fall wird die Übung von dem Kolonnenarzt und Kolonnenführer des Übungsortes geleitet.

Das Übungsprogramm gründet sich in allen Fällen, wo nicht der Gesamtvorstand und der Männerhilfsverein die Aufgabe stellt, auf den gemeinsam gefaßten Beschluß der betr. Ärzte und Führer. Verfahren bei Anmeldungen und Einladungen zu den Übungen gemäß Nr. 3 der Mitteilungen von 1904, die gelegentlich wiederholt werden sollen.

Der Gesamtvorstand.











## Kleine Mitteilungen.

### Aus dem chirurgischen Kongreß Berlin.

Dr. Robert Colmers: Heidelberg hatte im Auftrag des deutschen Roten Kreuzes die Hilfsexpedition nach Messina geleitet und berichtet über seine dort gesammelten Erfahrungen. Die Verletzungen waren meist schwer, da der erste Erdbebenstoß die Leute in tiefem Schlaf überraschte. Nach der Bauart der italienischen Häuser, sie haben oft 4—5 Stockwerke, stürzten viele sehr hoch herunter und wurden unter den Trümmern eingekleidet. Durch den Druck auf die eingekleideten Körperstellen kam es zu tiefgehendem Brande der Weichteile, zu Zerstörungen des Gewebes, Lähmungen der Nerven und nachfolgenden Zellgewebsentzündungen. Vorzüglich bewährte sich die Behandlung mit Perubalsam. Schädelbrüche kamen in geringer Zahl vor, da die meisten entweder sofort starben oder wegen der Unmöglichkeit, durch Hilferufe die Aufmerksamkeit auf sich lenken zu können, in ihrer Lage verhungerten. Zertrümmerungen der Wirbelsäule, der Becken waren sehr zahlreich. Interessant ist die Beobachtung, daß sich an kleine Schädelverletzungen ausgebehnter Haarschwund unmittelbar angeschlossen. Die Tätigkeit der Expedition hat einen vollen Erfolg erzielt, und wenn dies auch in den italienischen Zeitungen nicht zum Ausdruck gebracht wurde, so zeigt es sich doch in vollem Maße in der aufrichtigen Liebe, welche die sizilische Bevölkerung gerade der deutschen Expedition entgegenbrachte. Es hat sich auch bei dieser Hilfsaktion wieder die Tatsache bewährt, daß eine entsprechende Organisation und gute Einrichtung des Transportwesens das Beste ist.

### Dr. Colmers,

in unserem Bericht über die Deutsche Hilfsstätigkeit in Süditalien Mitteilungen Nr. 1 1909 schon erwähnt, hatte nach seiner Rückkehr die Ehre eines Empfangs bei S. K. H. der Großherzogin Luise zum Vortrag und Theeabend, wobei S. K. H. der Großherzog und Großherzogin und ein kleiner Kreis interessierter Persönlichkeiten geladen waren.

Der Hauptsache nach gab der von zahlreichen Photographien begleitete Vortrag dem Gedanken, hier haben mithelfen zu können, erneute Genugtuung. Dr. Colmers verpflichtet uns ferner durch einen Lichtbildervortrag im Karlsruher Helferrinnenbund über die „Verwundetenfürsorge im Felde“ aus seinen persönlichen Erfahrungen als Mitglied der Hilfsexpedition des Deutschen Roten Kreuzes in der Mandschurei. Dr. Colmers wurde hierbei abermals durch den hohen Besuch S. K. H. der Großherzogin und der Großherzogin ausgezeichnet. Der für die Leistungen der freien Krankenpflege ganz besonders interessante Vortrag steht als Sonderabdruck bei unserer Geschäftsstelle zur Verfügung.

Dr. Colmers ist mittlerweile zum Direktor des Herzoglichen Krankenhauses in Koburg ernannt worden, wohin ihm mit unserm Dank unsere herzlichsten Glückwünsche zur ehrenvollen Berufung folgen.

Der Vorsitzende.

### Eingänge bei der Bücherei des Landesvereins:

Medizinal-Berichte über die deutschen Schutzgebiete 1905/06, ein Band, desgl. 1907/08, ein Band, herausgegeben vom Reichs-Kolonialamt. Berlin 1907 und 1909. (Ernst Siegfried Mittler u. Sohn, Königliche Hofbuchhandlung, Berlin S.W. 68, Kochstr. 68—71.)



## Aus dem Vereinsleben.

**Kenzingen, 19. Mai.** Am verflossenen Sonntag fand vom herrlichsten Wetter begünstigt die Schlußübung der freiw. Sanitätskolonne Kenzingen statt, welche von Marineoberstabsarzt a. D. Käß-Freiburg im Auftrag des bad. Landesvereins vom Roten Kreuz abgenommen wurde. Die Prüfung, welcher u. a. anwohnten Rechnungsrat und Hauptmann d. L. Ackermann-Emmendingen, Amtsrichter und Leutnant d. Reserve Stumpf, Med.-Rat Müller, der Vorstand des hiesigen Kriegervereins Bürgermeister Beck, sowie mehrere Verwaltungsratsmitglieder, die Vorsteherin des hiesigen Frauenvereins Frau Med.-Rat Schwörer und Damen des betr. Vereins, sowie sehr vieles hiesiges und auswärtiges Publikum, begann mit einer praktischen Übung im Felde beim roten Berg nach der bereits in leger Nr. d. Bl. bekanntgegebenen Idee und schloß mit einer theoretischen Prüfung. Hierauf fand im Vereinslokal des Kriegervereins (Brauerei Scheidel) Kritik statt. Der Inspizierende stellte hierbei der Kolonne und deren Leiter und Führer Dr. Schwörer und Kolonnenführer Straßemeister Fehr ein Zeugnis aus, das der Kolonne und Stadt Kenzingen zur Ehre gereicht. Das Prüfungsergebnis sei nicht nur ein gutes, sondern ein ausgezeichnetes, das ist in kurzen Worten das in der Kritik gesagte. Der Gauvorsitzende des Militärvereinsganges Hochberg gab ebenfalls seiner Freude über das schöne Ergebnis der Prüfung Ausdruck, gedachte in gut gesetzter und gesprochener Rede der Gründung des Roten Kreuzes nach der Schlacht von Solferino und dessen hervorragendes Wirken in allen bisherigen Feldzügen. Aber nicht nur im Kriege, sondern auch im Frieden hat sich das Rote Kreuz bei unendlich vielen Unglücksfällen aufs trefflichste bewährt. Dem segensreichen Zusammenwirken der Sanitätskolonnen und Frauenvereine galt der weitere Inhalt dieser prächtigen Rede. In gemütlichem Zusammensein endete die Veranstaltung „Kenzinger Wochenblatt“ vom 20. Mai 1909.

**Schopfheim, 6. Mai.** (Sanitätswesen und — Luftschiffahrt.) Die Freiwillige Sanitätskolonne wurde gestern abend  $\frac{1}{2}$  8 Uhr durch Hornrufe alarmiert. Der Hauptzweck der Alarmierung war, festzustellen, in welcher kürzesten Zeit die Kolonne oder ein größerer Teil derselben bei einer Katastrophe in Tätigkeit treten könne. Mit diesem Hauptzweck wurde eine kleine Übung verbunden, welcher vom Kolonnenführer Herrn Specht eine originelle Idee zugrunde gelegt war und die man als eine Art „Zukunftsmusik“ betrachten könnte, wenn nicht die immer greifbarere Gestalt annehmenden Projekte von fahrplanmäßigem Luftschiffverkehr sowie die Scherdingen und ähnliche Katastrophen sie jetzt schon als „fast aktuell“ erscheinen ließen. Es war nämlich angenommen, daß ein unsere Stadt passierendes Militärluftschiff in Brand geraten und bei seiner oberhalb des Sengelwäldchens versuchten Landung explodiert sei, wobei 6 Insassen verwundet wurden, denen die Kolonne nun die erste Hilfe zu bringen habe. Trotzdem die Alarmierung für die Kolonnenmitglieder gänzlich unerwartet kam, konnten doch schon in 15—20 Minuten nach den ersten Hornrufen zwei mit Pferden bespannte und mit der roten Kreuzflagge versehene Fuhrwerke (eines davon war der Krankenwagen) nebst 17 Mann Begleitung nach der „Unglücksstätte“ abgehen: je 2 Mitglieder der Sanitätskolonne aus Fahrnau und Eichen hatten sich kurze Zeit später eingefunden. Auf der Strecke zwischen dem oberen Teil des Sengelwäldchens und dem städtischen Wasserreservoir wurden dann die durch halbwüchsige Knaben markierten Verwundeten aufgesucht; es ergab sich dabei der interessante Fall, daß einer der Luftschiffer beim Sturz in die Krone einer Eiche einen Schenkelbruch erlitten und im Geäst hängen geblieben war, so daß er mittels Leitern herabgeholt werden mußte. Andere Verunglückte hatten Brandwunden, Quet-



schungen etc. erlitten. Die Notverbände waren in kürzester Zeit angelegt und dann die Verladung der Verletzten auf die beiden Fuhrwerke vorgenommen. Herr Dr. Zuhler hatte in Abwesenheit des Herrn Bezirksarztes die Kritik übernommen. Nach der Uebung versammelten sich die Teilnehmer in der Bahnhofswirtschaft, wo Herr Kolonnenführer Specht die Ergebnisse der Uebung in einem kleinen Vortrag zusammenstellte. Die Sicherheit und Selbständigkeit, mit welcher die Kolonnenmitglieder die ihnen gestellten Aufgaben lösten, berechtigen zu der Erwartung, daß die Kolonne auch in schwierigen Ernstfällen ihrer Aufgabe voll gewachsen sein würde.

**Donaueschingen, 14. Juni.** (Sanitätskolonne). Gerade zur rechten Zeit hielt der Himmel noch mit seinen Regengüssen ein, als sich die Sanitätskolonnen von hier und Hüfingen an dem Bahnhofs zum Abmarsch zur Übung auf der Klenkerreuth sammelten. Es waren zudem noch eine stattliche Anzahl Vertreter anderer benachbarter Vereine erschienen. Im ganzen zählten wir etwa 75 Mann. Mit dem 2 Uhr Zuge traf auch Oberstabsarzt Raß von Freiburg ein, der mit der Inspizierung der Übung beauftragt war. Es begrüßten ihn die Herren Kolonnenärzte Med.-Rat Dr. Schöning und Dr. Wack. Sodann fand die Begrüßung der Mannschaften statt. Im Zuge marschierten diese dann auf die Klenkerreuth, gefolgt von drei „Sanitätswagen“. Ebendasselbst hatte sich eine zahlreiche Zuschauermenge eingefunden. Auch der Erbprinz war erschienen. Die Übung dauerte 1½ Stunden. Es wurden eine größere Anzahl von Knaben als „Verwundete“ angenommen, von der Kolonne Hüfingen sachgemäß und geschickt verbunden, und mit den Tragbahnen in das Donaueschingen die Verwundeten auf die improvisierten Krankenwagen, auf denen die „Verwundeten“ ganz vortrefflich und sicher gebettet waren. Um 4 Uhr setzte sich der Zug, die „Sanitätswagen“ mit den „Verwundeten“ in der Mitte, nach der Stadt in Bewegung. An den Baraden begann die Ausladung.

Damit hatte die sehr interessant und ausgezeichnet verlaufene Übung ihr Ende erreicht. Es folgte der gemüthliche Teil im „Lamm“. Bei dieser Veranstaltung gab zunächst Oberstabsarzt Dr. Raß sein Urtheil über die Leistungen der beiden Kolonnen ab. Es lautete überaus günstig. Die Kolonne Hüfingen erhielt vom Landesverband das Armband. Kolonnenführer Mayer dankte dem Herrn Oberstabsarzt und brachte ein Hoch aus auf den hohen Protector des Vereins Donaueschingen und die Baar. Seine Durchlaucht der Fürst hatte wie folgt der Übung gedacht:

Telegramm

Abchrift.

Freiwillige Sanitätskolonne. Herrn Kolonnenführer Mayer.

Die Fürstin und ich bedauern aufrichtig, der Schlussübung der Sanitätskolonne, der wir unser wärmstes Interesse nach wie vor entgegenbringen, nicht anwohnen zu können. Ich habe Seine Durchlaucht den Erbprinzen beauftragt, uns zu vertreten. Wir wünschen von Herzen einen guten schönen Verlauf der Übung.

Fürst Fürstenberg.

Zweites Telegramm.

Lana, Böhmen 14. Juni 1909.

Herzlichen Dank für freundliche Begrüßung, die ich mit besten Wünschen aufrichtigst erwidere. Bedauere sehr, nicht haben dasein zu können.

Fürst Fürstenberg.



Med.-Rat Schöning dankte den Kolonnen von Hüfingen und hier und Bürgermeiſter Fiſcher feierte den gemeinnützigen Charakter der Tätigkeit der Kolonnen. Oberamtmann Dr. Strauß sandte folgendes Schreiben:

Den Sanitätskolonnen Donaueschingen und Hüfingen ſende ich zur morgigen Schlußübung herzlichen Gruß und wünſche, daß den Kolonnen ſtetsfort ein gutes Entwickeln und eine ſegensreiche Tätigkeit beſchieden ſein möchte.

In guter Kameradschaft ergebenſt

Oberamtmann Dr. Strauß.

Die beiden Mannſchaften von hier und Hüfingen verdienen alle Anerkennung und den Dank der weitesten Kreiſe, ebenſo ihre Inſtruktoren, die Herren Dr. Schöning und Dr. Wack. Wiederholt haben die Mannſchaften auch bei Unglücksfällen eingreifen können, ſo daß man doppelt dankbar dafür ſein muß, daß ſo viele Männer ſich bereit finden, ihre freien Stunden dem Samariterdienſt zu widmen. Wir hoffen, daß auch in den übrigen Orten der Baar die Begeiſterung für den eſten Zweck der Sanitätskolonnen und Männerhilfsvereine immer mehr zunehme!

(Donaubote, 14. Juni 1909.)

Karlsruhe, 20. Juni. Die Schlußübung der Freiwilligen Sanitätskolonnen Karlsruhe und Karlsruhe-Mühlburg. Unter den günſtigſten Ausſpizien nahm heute die Schlußübung der Sanitätskolonnen Karlsruhe und Karlsruhe-Mühlburg einen für die Beſtrebungen des Roten Kreuzes ſehr befriedigenden Verlauf, welcher die Leiftungsfähigkeit der Kolonnen im beſten Lichte zeigte und gewiß wieder der guten Sache des Roten Kreuzes neue Freunde und Gönner zuführen wird. Die Übung ſelbſt fand in dem Anweſen der Brauereigeſellſchaft vorn. Sinner in Grünwinkel ſtatt, welches in dankenswerter Weiſe die Geſellſchaft dem Männerhilfsverein bezw. den Kolonnen zur Verfügung geſtellt hatte. 1/8 Uhr hatten die beiden Kolonnen im Hofe der Brauerei Aufſtellung genommen. Die Karlsruher Kolonne ſtand unter der Leitung der Kolonnenführer Hauptmann v. Weſthoven und des Stellvertreters deſſelben Hauptmann d. L. Dinkel, die Mühlburger Kolonne unter der Leitung des Kolonnenführers und Kolonnenarztes Dr. Baumſtark. Außerdem waren anweſend der Vorſitzende des badiſchen Landesvereins vom Roten Kreuz, Oberſtabsarzt Dr. Mantel, welcher ſeitens der Militär-Sanitätsbehörde der Übung anwohnte, der Amtsvorſtand Frhr. v. Krafft-Ebing, Medizinalrat Dr. Kaiſer, Medizinalrat Dr. Geyer-Durlach, der Kolonnenarzt Dr. Perz, Stadtrat Schleich, Präſidialmitglied des Badiſchen Militärvereinsverbandes Dr. Süpſle, die Vorſitzenden des Männerhilfsvereins Oberamtmann Arnſperger und Hoſlieferant Pecher, die Brauereidirektoren Rob. Sinner jr., Dachgruber und Friedrich; ferner Feuerwehrrkommandant Heußer mit einigen Offizieren des Korps. Der Übung lag folgende Idee zugrunde: Im Keffelhaus hat eine Exploſion ſtattgefunden, wodurch die rechts vom Keffelhaus im 2. Stoß gelegene Druckerei ſo demoliert wurde, daß über 20 Verwundete, teils ſchwerer, teils leichter Natur auf dem Plage bleiben mußten. Zuerſt mußte die zunächſt gelegene Mühlburger Kolonne und dann die Karlsruher Hilfe leiſten. Unter manchmal ſehr ſchwierigen Verhältniſſen mußten die angenommenen Verwundeten die Treppe herunter transportiert werden, doch mit Ruhe und Sicherheit wurden die Leute teils auf Tragen, Stühlen, auf den Armen uſw. nach dem Verbandplatz (Kantine) gebracht. Nachdem der letzte Mann eingeliefert war, befragte Oberſtabsarzt Dr. Mantel die jüngeren Mannſchaften; auch dieſer Teil bot viel des Interesſanten. Nachdem wurden die Verwundeten teils mit Wagen, teils auf Tragen



nach der Haltestelle „Kühler Krug“ der elektrischen Bahn verbracht, wo zwei Wagen zum Einladen der Verletzten zur Verfügung standen, um im Ernstfalle nach dem Städtischen Krankenhause verbracht zu werden. Die Wagen waren von der Karlsruher und Mühlburger Kolonne unter Leitung des stellvertretenden Kolonnenführers früheren Hauptmann d. L. Dr. Dünkel teilweise mit dem Lingweilerschen System und mit Notausrüstung zum Transport von Verletzten ausgerüstet. Die Einladung geschah von der Seite aus, durch die offenen Fenster. Nachdem die Einladung beendet gewesen, richtete Oberstabsarzt Dr. Mantel anerkennende Worte an die Kolonnenmitglieder und dankte denselben für ihre Tätigkeit. Die Kenntnisse, welche die Sanitäter sich in der Kolonne erwerben, kommen alle im Dienste der Öffentlichkeit vor, denn heute betrachte man die weiße Mütze anders wie früher, man rechne mit ihr, deshalb verdient das Rote Kreuz Achtung. Die heutige Übung hat gezeigt, daß der alte Geist wie früher, als ich noch die Ehre hatte, Kolonnenarzt der Karlsruher Kolonne zu sein, derselbe noch immer inne wohnt, das dürfte ohne Übertreibung gesagt werden; fahren Sie so weiter und der Erfolg wird nicht ausbleiben. Die Antworten waren gut, nur der Einheitslichkeit sollte noch mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden. Der Vorsitzende des Landesvereins vom Roten Kreuz gab seiner Freude Ausdruck über das gute Einvernehmen der Kolonnen und der Militärverwaltung und verbreitete sich im einzelnen über die Übung selbst. Alle Einrichtungen müssen im Frieden dem Gemeinwohl nützlich gemacht werden. Die heutigen Aufgaben wurden gut und sicher durchgeführt, wenn auch die räumlichen Verhältnisse nicht immer ein einfaches Arbeiten zuließen. Hierauf verbreitete sich der Herr Vorsitzende noch über die seitens der Karlsruher Kolonne ausgeführten Hilfeleistungen, die 1326 betragen mit 140 Transporten, wovon 110 vom Depot aus durch Depotverwalter Dörr ausgeführt wurden. So seien beispielsweise in der Eisenbahnhauptwerkstätte 165 bzw. 442 Hilfeleistungen zu verzeichnen und er danke den einzelnen Sanitätern für diese Arbeit. Diese Hilfeleistungen werden auch fernerhin das Hauptprogramm des Landesvereins bilden. Die Mühlburger Kolonne habe 188 Hilfeleistungen und 30 Transporte ausgeführt. Die beteiligten Mitglieder bei diesen Hilfeleistungen wurden vorgerufen und anerkennende Worte an sie gerichtet. Diese Hilfeleistungen sollen recht verbreitet werden zum Segen der Allgemeinheit. An einigen drastischen Beispielen schilderte der Vorsitzende die Notwendigkeit der Ausbreitung der Sanitätskolonnen. Nunmehr danke derselbe den Herren Ärzten für ihre große Mühewaltung und aufopfernde Arbeit mit herzlichen Worten. Hierauf ergriff der derzeitige 1. Vorsitzende des Männerhilfsvereins und Vorsitzender des Hardigaumilitärvereinsverbandes, Oberamtmann Arnspurger, das Wort. Er gab der Versicherung Ausdruck, daß er als Vorsitzender an allen Bestrebungen der Kolonne teilnehmen werde. Dank sagte er dem Vorsitzenden des Landesvereins vom Roten Kreuz, dem Oberstabsarzt Dr. Mantel, den Ärzten und Offizieren, dem Amtsvorstand und den Vorstandsmitgliedern des Männerhilfsvereins, den Medizinärzten Dr. Kaiser und Geher-Durlach, Stadtrat Schleich u. a., daß sie alle die Übung mit ihrem Besuche beehrt haben. Besonders sage er aber Dank der Firma Sinner, durch deren Entgegenkommen die Übung einen so schönen Verlauf nehmen konnte und wodurch der Kolonne Gelegenheit gegeben worden sei, durch diesen improvisierten Rettungsdienst die schönste Seite ihrer Tätigkeit zu zeigen. Nunmehr gab der Vorsitzende die Beförderungen in der Kolonne bekannt und zwar wurden ernannt: zum Zugführer-Stellvertreter Sektionsführer Christoph Maier; zu Sektionsführern die Sanitäter August Weißbrod, Artur Weigel, Otto Kunz, Andreas Sigler und Theodor Schach. Möge die Auszeichnung ein weiterer Ansporn für



die fernere Entwicklung der Kolonne sein. Nachdem General Limberger Mitteilung gemacht hatte, wie anlässlich des goldenen Jubiläums des Badischen Frauenvereins auch dem Männerhilfsvereine anerkennende Worte gewidmet worden seien, bei welchen einmütig die großen Verdienste der Kolonne gewürdigt worden, schloß der Vorführende mit einem dreifachen Hoch auf den hohen Protektor, S. K. H. den Großherzog, seine Ansprache. (Karlsruher Tagblatt.)

### Geschäftsnotiz.

Die Firma L. Stromeyer & Co., Konstanz, hat einen größeren Posten Zeltausrüstungen (mit Stöcken und Pföcken) vorrätig, die s. Zt. von den abnehmenden Stellen wegen kleiner Schönheitsfehler zurückgewiesen wurden, jedoch ganz tadellos und gebrauchsfähig sind. Der Preis wurde auf 5 M. 10 Pf. per Stück herabgesetzt.

Wir können den Kolonnenführungen nur empfehlen, diese günstige Gelegenheit zur Ergänzung ihrer Ausrüstung zu benutzen.

Anmeldungen mit Bezug auf uns direkt an die Firma.

Die Geschäftsstelle.

### Berichtigung.

In Nr. 2 der „Mitteilungen“, Seite 40, „Bild von der Winterübung der S.-K. Böhrenbach“ ist die Bezeichnung „2 Kolonnen-Arzt Dr. Sageur“ zu streichen, da der Arzt (s. Zt. übrigens Dr. Kettner), die Aufnahme selbst machte.

Die Schriftleitung.

Herausgegeben vom Gesamtvorstande des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Generalmajor z. D. Limberger.

Druck der G. Braunschen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.